

Auer, Eva; Felix, Claudia; Grieger, Nadine; Wach, Iris

Research Report

Die Arbeitsmarktlage 2019

AMS info, No. 471

Provided in Cooperation with:

Public Employment Service Austria (AMS), Vienna

Suggested Citation: Auer, Eva; Felix, Claudia; Grieger, Nadine; Wach, Iris (2020) : Die Arbeitsmarktlage 2019, AMS info, No. 471, Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), Wien

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/247458>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Die laufende Beobachtung und vielfältige Analysen des Arbeitsmarktgeschehens stellen zentrale Aufgabenschwerpunkte der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (ABI) des AMS Österreich dar. Ausgehend vom Berichtsband »Arbeitsmarktlage 2019« resümiert das vorliegende AMS info ausgewählte Ergebnisse aus der Beobachtung des heimischen Arbeitsmarktgeschehens für das Jahr 2019.

Den gesamten Bericht »Arbeitsmarktlage 2019« finden Sie im Internet auf www.ams.at/arbeitsmarktdaten unter »Berichte und Auswertungen« oder in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes, wo unter www.ams-forschungsnetzwerk.at auch alle Vorgängerberichte archiviert sind, was eine langjährige Chronologie des österreichischen Arbeitsmarktgeschehens ermöglicht.¹ Printversionen dieses Berichtes können unter der E-Mail-Adresse: ams.statistik@ams.at bestellt werden.

1 Kontinuierlichen Wachstum der österreichischen Wirtschaft in den Jahren von 2015 bis 2019²

2019 war ein positives Jahr für den österreichischen Arbeitsmarkt. Bei einem Beschäftigungswachstum von rund 56.000 Personen sank die Arbeitslosigkeit in Österreich entgegen der Prognosen das ganze Jahr über. Die Zahl unselbständiger Beschäftigungen stieg im Jahr 2019 um 55.820 (+1,5 Prozent) auf 3.797.304. Darunter wurden 1.763.297 unselbständige Beschäftigungsverhältnisse von Frauen (+21.969 bzw. +1,3 Prozent) und 2.034.007 unselbständige Beschäftigungsverhältnisse von Männern (+33.851 bzw. +1,7 Prozent) gezählt. Der Frauenanteil lag, ähnlich wie im Vorjahr, bei 46 Prozent (Vorjahr: 47 Prozent). In Wien ist der durchschnittliche Bestand absolut und relativ am stärksten gestiegen (+15.587 bzw. +1,8 Prozent), gefolgt von Oberösterreich (+9.718 bzw. +1,5 Prozent) und Niederösterreich (+9.425 bzw. +1,5 Prozent). Der Anstieg wurde erneut überwiegend von Beschäftigten ab 50 Jahren getragen (+41.811 bzw. +4,1 Prozent auf 1.067.662). Die Zahl arbeitslos vorgemerkter Personen sank um 10.779 (-3,5 Prozent) auf 301.328. Unter Einbeziehung der arbeitslos vorgemerkten Personen und der SchulungsteilnehmerInnen sank die Zahl der vorgemerkten Personen gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Prozent auf 363.287. Die Arbeitslosenquote betrug 7,4 Prozent (-0,3 Prozentpunkte). Im internationalen Vergleich belegte Österreich im Jahr 2019 mit einer Arbeitslosenquote von 4,5 Prozent den elften Rang hinter der Tschechischen Republik, Deutschland, Polen, Ungarn, Malta, den Niederlanden, dem Vereinigten Königreich, Rumänien, Bulgarien und Estland. Durch das Bestandskonzept werden arbeitslos vorgemerkte Personen an einem Stichtag erfasst, von Arbeitslosigkeit betroffen sind generell mehr Personen: Im Jahr 2019 waren 898.923 Personen mindestens einen Tag lang beim AMS arbeitslos vorgemerkt (-2,1 Prozent), das entspricht einem Anteil von 21,9 Prozent am Arbeitskräftepotenzial. 38,4 Prozent der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen waren öfter als einmal arbeitslos.

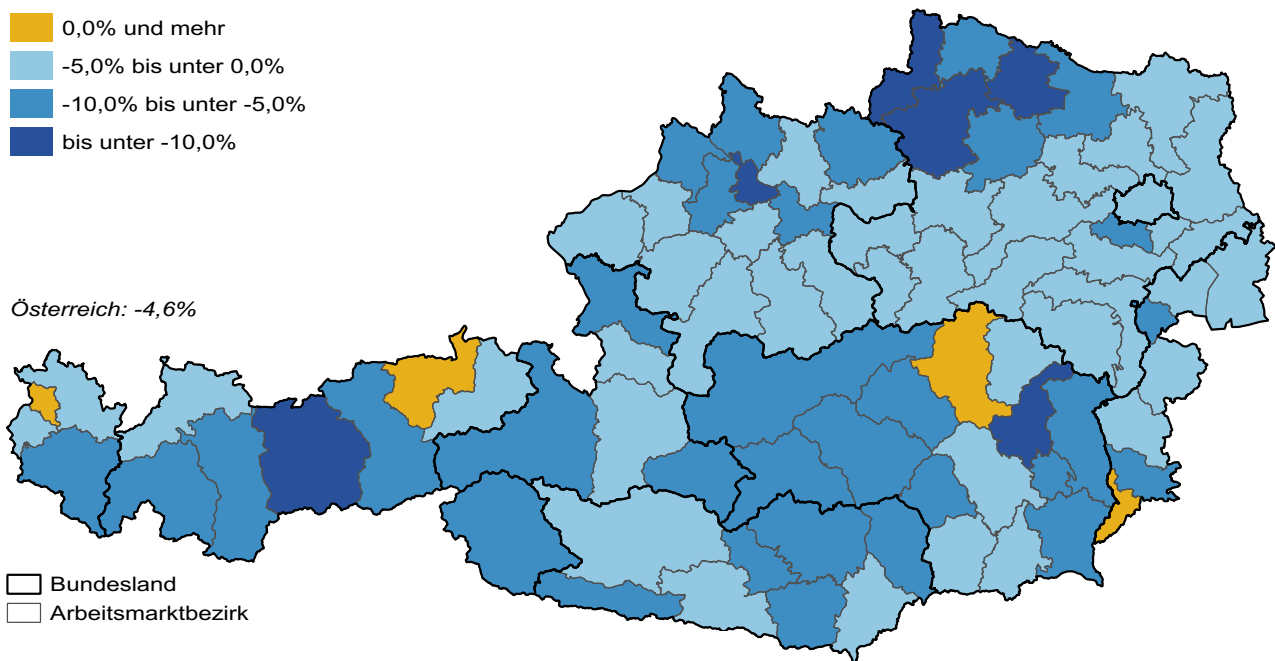
¹ www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/statistik/list.asp?sid=498483442&StatistikArt=3&first=1.

² Durch den – aufgrund der weltweit in vielen Ländern gegen die Corona-Pandemie gesetzten Maßnahmen (Schlagwort: »Lockdown der Wirtschaft«) – hervorgerufenen Konjunkturreinbruch ab März 2020 wurde der Arbeitsmarkt (national und international) allerdings schwer beeinträchtigt: »Innerhalb weniger Tage zeigte sich am österreichischen Arbeitsmarkt im März 2020 ein völlig verändertes Bild. Lag die Zahl der arbeitslos vorgemerkten Personen am 15. März noch bei 310.516 und damit um 1.271 unter dem Niveau des 15. März 2019, stieg die Zahl der vorgemerkten Personen ab dem 16. März täglich an. Bereits nach einer Woche lag der Bestand bei 426.164 Personen, in der zweiten Woche kamen weitere 63.380 Personen zum AMS und Ende März waren letztendlich 504.345 Menschen arbeitslos vorgemerkt, inklusive SchulungsteilnehmerInnen lag die Zahl der vorgemerkten Personen bei 562.522. Im Vergleich zum März 2019 ist das ein Anstieg von 199.934 arbeitslosen Personen (+65,7%), inklusive SchulungsteilnehmerInnen lag der Anstieg bei 193.543 (+52,5%).« Zitiert nach Eva Auer & Iris Wach (2020): Auswirkungen der Covid-19-Krise auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Online: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=12978.

Relative Veränderung des Bestandes arbeitslos vorgemerkter Personen und SchulungsteilnehmerInnen, nach Arbeitsmarktbezirken, Vergleich 2019 gegenüber dem Vorjahr

- 0,0% und mehr
- 5,0% bis unter 0,0%
- 10,0% bis unter -5,0%
- bis unter -10,0%

Österreich: -4,6%

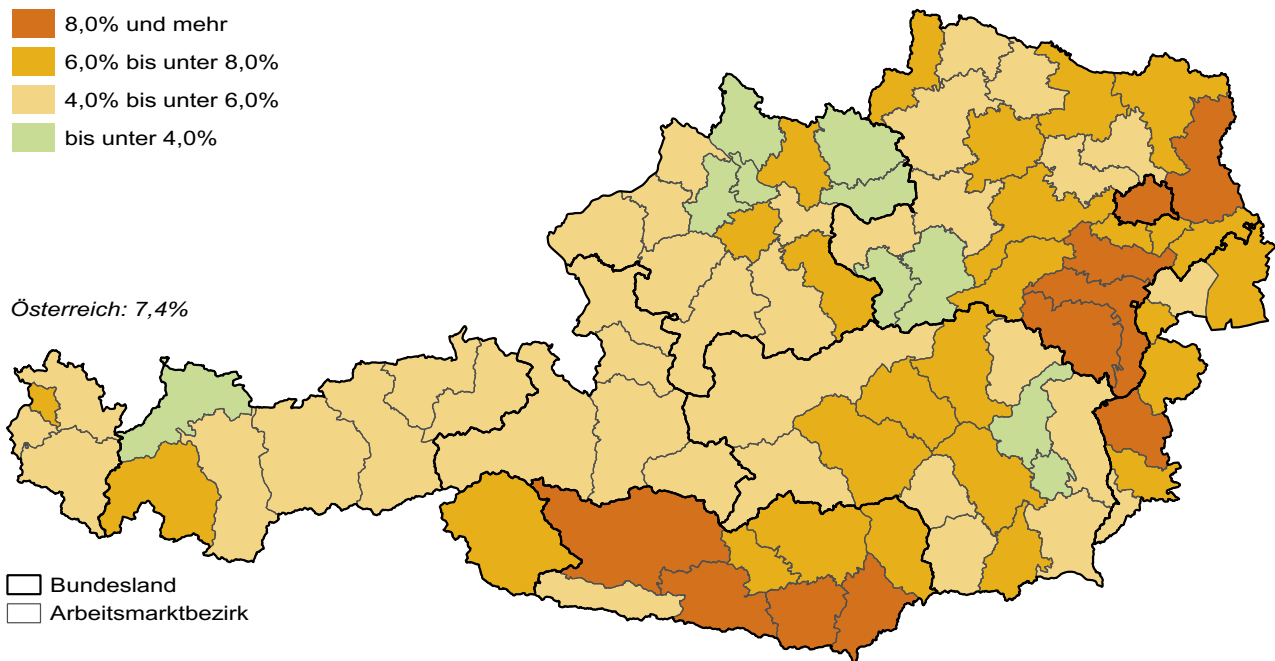


Quelle: AMS

Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2019, nach Arbeitsmarktbezirken

- 8,0% und mehr
- 6,0% bis unter 8,0%
- 4,0% bis unter 6,0%
- bis unter 4,0%

Österreich: 7,4%



Quellen: AMS, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

2 Die Frauenerwerbsquote stieg gegenüber dem Vorjahr, blieb aber weiterhin deutlich unter jener der Männer

Die Zahl unselbständiger Beschäftigungen stieg bei den Männern (+1,7 Prozent) etwas stärker als bei den Frauen (+1,3 Prozent), die Frauenerwerbsquote stieg weiter an, lag aber mit 76,5 Prozent weiterhin deutlich unter jener der Männer (80,1 Prozent). Beschäftigungsverhältnisse, die im Jahr 2019 beendet wurden, dauerten durchschnittlich rund 22 Monate. Die Arbeitslosigkeit der Männer war mit einem Minus von 4,7 Prozent (-8.204 auf 166.638) überproportional rückläufig. Auch bei den Frauen war ein Rückgang von 2.576 Personen bzw. 1,9 Prozent auf 134.690 zu verzeichnen. Der Frauenanteil lag bei 45 Prozent. Die Arbeitslosenquote der Männer lag bei 7,6 Prozent und damit weiterhin über jener der Frauen von 7,1 Prozent. Betrachtet man arbeitslos vorgemerkte Personen und SchulungsteilnehmerInnen gemeinsam, so waren im Jahresdurchschnitt 2019 insgesamt 363.287 Personen ohne Job (-17.559 bzw. -4,6 Prozent). In dieser Betrachtung verzeichnet der Bestand der Männer wieder einen überproportionalen Rückgang (-12.855 bzw. -6,2 Prozent), während der Bestand bei den Frauen weniger rückläufig war (-4.704 bzw. -2,7 Prozent).

3 Tirol ist mit einer Fluktuation von 60 Prozent ein besonders dynamischer Arbeitsmarkt

Bei einem Jahresdurchschnittsbestand unselbständiger Beschäftigungsverhältnisse von 3.797.300 laut Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger kann man sagen, dass im Laufe des Jahres 2019 etwa die Hälfte aller Arbeitsplätze neu besetzt wurde (46 Prozent). Auf Bundeslandebene betrachtet variiert die Fluktuation: Tirol ist mit einer Fluktuation von 60 Prozent ein besonders dynamischer Arbeitsmarkt, gefolgt von Salzburg (54 Prozent) und Kärnten (51 Prozent). Diese Länder sind vom Tourismus saisonal geprägt, so dass typischerweise ein Beschäftigungsverhältnis im Jahresverlauf mehrmals besetzt wird. In Nieder- und Oberösterreich wurden hingegen 38 bzw. 39 Prozent aller unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse im Jahr 2019 neu besetzt.

4 Ausländische StaatsbürgerInnen haben ein höheres Arbeitsloskeitsrisiko im Vergleich zu österreichischen StaatsbürgerInnen

Etwa drei Viertel der gesamten Zunahme der Zahl unselbständiger Aktivbeschäftigungen (+58.913 bzw. +1,6 Prozent) wurden von ausländischen StaatsbürgerInnen getragen (+46.591 bzw. +6,2 Prozent), die Zunahme der Aktivbeschäftigungen unter österreichischen StaatsbürgerInnen belief sich auf 12.322 (+0,4 Prozent). Beendete Beschäftigungsverhältnisse von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft (307 Tage) sind im Schnitt deutlich kürzer als jene von österreichischen StaatsbürgerInnen (927 Tage). Der Jahresdurchschnittsbestand arbeitslos vorgemerkter Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft betrug 204.960 (-11.288 bzw. -5,2 Prozent). Bei Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft veränderte sich die Arbeitslosigkeit mit einem Plus von 508 bzw. 0,5 Prozent auf 96.367 gegenüber dem Vorjahr kaum. Der Anteil ausländischer StaatsbürgerInnen an allen arbeitslos vorgemerkten Personen erhöhte sich leicht gegenüber dem Vorjahr und betrug 32 Prozent im Jahr 2019.

5 Das höchste Risiko, von Arbeitslosigkeit betroffen zu werden, haben 20- bis 24-Jährige

Das höchste Risiko, von Arbeitslosigkeit betroffen zu werden, haben 20- bis 24-Jährige (35,8 Prozent des Arbeitskräftepotenzials dieser Altersgruppe waren im Jahr 2019 mindestens einen Tag lang beim AMS arbeitslos vorgemerkt). Mit zunehmendem Alter nimmt die Betroffenheitsquote ab, bis sie ab 55 Jahren wieder ansteigt.

6 Im Jahr 2019 waren 62 Prozent des Arbeitskräftepotenzials mit maximal Pflichtschulbildung mindestens einen Tag lang beim AMS arbeitslos vorgemerkt

Das Risiko, von Arbeitslosigkeit betroffen zu werden, ist unter Personen mit maximal Pflichtschulbildung (62 Prozent) weitaus höher als unter Personen mit Lehrabschluss (21 Prozent), mittlerer Schulbildung (elf Prozent), höherer Schulbildung (14 Prozent) oder akademischem Abschluss (zehn Prozent).

7 Dem AMS wurden dem insgesamt 521.824 offene Stellen und 39.035 offene Lehrstellen zur Vermittlung gemeldet. Der Jahresdurchschnittsbestand offener Stellen stieg um 7,8 Prozent

Der Jahresdurchschnittsbestand gemeldeter sofort verfügbarer offener Stellen betrug 77.093 (+5.548 bzw. +7,8 Prozent). Zur Vermittlung standen jedoch all jene Stellen zur Verfügung, die zum 31. Dezember 2018 im Bestand waren (65.372) sowie insgesamt 521.824 Stellen, die dem AMS im Laufe des Jahres 2019 neu zur Besetzung gemeldet wurden (-7.765 bzw. -1,5 Prozent gegenüber 2018). Im Verlauf des

Jahres sind insgesamt 521.780 Stellen abgegangen, rund 88 Prozent dieser abgegangenen Stellen waren Stellenbesetzungen. Die Zahl neu registrierter Lehrstellensuchender war im Jahr 2019 mit 65.744 (+1.805 bzw. +2,8 Prozent) höher als im Jahr davor. Die Zahl der dem AMS zur Besetzung gemeldeten offenen Lehrstellen (39.035) ist ebenfalls angestiegen (+1.429 bzw. +3,8 Prozent). Fast die Hälfte der 32.213 im Laufe des Jahres 2019 besetzten offenen Lehrstellen wurden vermittelt, bevor sie »sofort verfügbar« wurden.

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Anschrift der Autorinnen

AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (ABI)

Mag.^a Eva Auer, E-Mail: eva.auer@ams.at

Mag.^a Claudia Felix, E-Mail: claudia.felix@ams.at

Mag.^a Nadine Grieger, E-Mail: nadine.grieger@ams.at

Mag.^a Iris Wach, E-Mail: iris.wach@ams.at

Tel.: 050 904199 Fax: 050 904188

Internet: www.ams.at/arbeitsmarktdaten

Alle Publikationen der Reihe **AMS info** können über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z.B. AMS report, FokusInfo, Spezialthema Arbeitsmarkt, AMS-Qualifikationsstrukturbericht, AMS-Praxishandbücher) zur Verfügung – www.ams-forschungsnetzwerk.at.

Ausgewählte Themen aus der AMS-Forschung werden in der Reihe **AMS report** veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder bei der Communicatio bestellt werden. AMS report – Einzelbestellungen € 6,- (inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten).

Bestellungen (schriftlich) bitte an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, 1190 Wien, E-Mail: verlag@communicatio.cc, Internet: www.communicatio.cc

P. b. b.

Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI, Sabine Putz, René Sturm, Treustraße 35–43, 1200 Wien

Juni 2020 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn

